



STADT WIEN

EFFIZIENTERE VERWALTUNG DURCH UMSTELLUNG ALLER MAGISTRATSABTEILUNGEN AUF SAP

KURZÜBERBLICK:

Unternehmen

- Firmenname: Stadt Wien
- Standort: Wien
- Branche: Public Sector
- Produkte und Services: Dienstleistungen für die Stadt Wien
- Angestellte: ca. 35.000 MitarbeiterInnen in 80 Dienststellen
- Internetadresse: www.wien.gv.at
- Implementierungspartner: SAP Consulting, SNAP Consulting, SBS, CSC, SCC

Die wichtigsten Herausforderungen

- Konsequente Überzeugungsarbeit für eine hohe Userakzeptanz
- Migration der Magistratsabteilungen, die bereits SAP implementiert hatten

Projektziele

- Schaffung eines effizienten Kostenträgerrahmens
- Definition eines einheitlichen Standard-Berichtswesens zur Erhöhung der Transparenz

Lösungen und Services

- SAP ERP (FI, CO, PSM, PS, MM, HCM, CATS, PM, SD, Portal, SEM, PS-CD, SRM, RE-FX, XI), SAP NetWeaver Business Warehouse, SAP Solution Manager, SAP for Public Sector



Highlights

- Implementierung innerhalb des definierten Zeitrahmens und unter Budget
- Kontinuität des internen und externen Implementierungsteams
- Gut vorbereitetes Template als Basis für erfolgreichen Roll-Out
- Portal für Bestellungen per Mausclick

Entscheidung für SAP

- Integration aller Prozesse u. Möglichkeit der dienststellenübergreifenden Auswertung
- Standardsoftware
- Anpassbarkeit an gesetzliche Anforderungen für den öffentlichen Sektor

Hauptnutzen für den Kunden

- Kostenrechnung mit lückenloser Zeitzuordnung
- Analyse und Steuerung der Dienstleistungs- und Produktkosten
- Vereinfachung von Bestellvorgängen
- Mehrwert an Informationen bei gleich bleibendem Personalstand
- Taggenaue Budgetinformationen
- Optimierung der Materialwirtschaft
- Dienststellenübergreifende Geschäftsprozesse
- Verbesserte Kommunikation zwischen den Abteilungen
- Geringerer Wartungs- und Betreuungsaufwand
- Vermeidung redundanter Datenhaltung und von Mehrfachbuchungen

Integration von Nicht-SAP-Produkten

- Hardware: IBM
- Betriebssystem: AIX, Red Hat Enterprise Linux (RHEL)
- Datenbank: Oracle

Wien nimmt laut einer Studie im internationalen Städte-Vergleich bei der Lebensqualität 2008 den Spitzenplatz ein. Ca. 35.000 MitarbeiterInnen der Stadt Wien in 80 Dienststellen sorgen für einen möglichst reibungslosen und bürgerfreundlichen Ablauf aller notwendigen Verwaltungsprozesse für die 1,65 Mio. Einwohner.

Ausschlaggebend für die Einführung von SAP war die Tatsache, dass das vorhandene Altsystem an seine Grenzen gestoßen war. Anstatt der ressourcenintensiven Eigenentwicklung wurde ein Standardsystem gesucht, das alle Anforderungen in den Bereichen Rechnungswesen und innerbetriebliche Auswertungen abdecken konnte. Aufgrund der Integration des SAP-Systems und der Erfahrungen einzelner Magistratsabteilungen, die bereits auf SAP umgestellt hatten, fiel die Entscheidung, SAP in allen 80 Behörden und Abteilungen der Stadt Wien einzuführen. Ernst Menner, verantwortlich für die Projektabwicklung, Stadt Wien, fasst zusammen: „Wir wollten ein integriertes System, das von der Haushaltsverrechnung über die Bilanzierung und Kostenrechnung bis zum Controlling eine Linie zieht.“

SAP für dienststellenübergreifende Auswertungen

Mit dem neuen System sollten neben der Durchführung von Kostenarten- und Kostenstellenrechnungen auch Produkte definiert, Kostenträgerrechnungen etabliert und Teilbilanzen durchgeführt werden. Insgesamt war ein integriertes System der Haushaltsverrechnung zur Bilanzierung und Kostenrechnung gefordert, mit der Möglichkeit der Budgetüberwachung sowie der Option zur Verwaltung von Anlagenvermögen, sprich Inventarisierung des Anlagevermögens, der Stadt Wien.

Die Einführung in sämtlichen Wiener Magistratsabteilungen fand schrittweise und im SAP Solution Manager umfassend dokumentiert innerhalb von sieben Jahren statt. Das Projekt ‚SAPHIR‘ blieb innerhalb des vorab definierten zeitlichen Rahmens sowie unter Budget. Alle der

werden. Als besonderes Highlight sehen MitarbeiterInnen z.B. die Möglichkeit, über SAP Portal einfach und per Mausklick Waren und Dienstleistungen zu bestellen. Inzwischen nutzen ca. 6.000 User SAP und es werden rund 30 Mio. Buchungen, ca. 1,35 Mio. Eingangs- und ca. 6,5 Mio. Ausgangsrechnungen jährlich durchgeführt.

SAP für maximale Transparenz in der Kostenrechnung

Durch die Einführung von SAP konnte vor allem eine maximale Kostentransparenz erzielt werden. Umfassende Auswertungen ermöglichen jederzeit einen raschen Überblick über den Stand der Projekte und die damit verbundenen Kosten. „Die Zeitzuordnung zu Produkten und Projekten war für alle Magistratsabteilungen ein Riesensprung und für die MitarbeiterInnen ein einschneidendes

„Mit SAP haben wir einen viel besseren Überblick über die Kosten und die Möglichkeit Arbeitsprozesse zu vereinheitlichen und zu verbessern.“

Ernst Menner, verantwortlich für die Projektentwicklung, Stadt Wien

rund 70 Produktivstarts im Rahmen des Roll-Outs konnten zeitgerecht und ohne Verzögerung erfolgen. Das 2002 entwickelte Laborsystem wurde zuerst ein Jahr lang intensiv getestet und in Folge den verschiedenen Abteilungen und Behörden zur Verfügung gestellt. „Durch die Vorarbeiten und die Erfahrungen mit dem Laborsystem hatten wir im Projekt nur wenig Stolpersteine und Fehler“, so Ernst Menner.

Es wurde ein Einmandantensystem aufgesetzt, über das insgesamt 200 Budgeteinheiten („Ansätze“) verwaltet werden. Der erste Bereich, in dem SAP eingeführt wurde, war die Finanzverwaltung, gefolgt von allen weiteren Dienststellen der Geschäftsgruppe Finanzen ab 1.1.2004. In den nächsten Jahren wurden jeweils ein bis zwei Geschäftsgruppen umgestellt, bis schließlich zum 1.1.2009 mit der Umstellung der Magistratsdirektion auf SAP die Implementierung abgeschlossen war. Ernst Menner berichtet: „An der Einführung hat ein sehr großes Team gearbeitet, dessen Beständigkeit einer der Erfolgsfaktoren des Projektes war.“ Mit frühzeitiger Überzeugungsarbeit konnte eine hohe Userakzeptanz erzielt

Erlebnis. So haben alle einen viel besseren Überblick über die Kosten und die Möglichkeit Arbeitsprozesse zu vereinheitlichen und zu verbessern“, erläutert Ernst Menner.

Zudem hat sich die Identifikation mit anderen Abteilungen verbessert. Ernst Menner über die Vorteile: „Die MitarbeiterInnen erleben die Abläufe bei der Stand Wien jetzt als komplexe Prozesse, die nicht nur eine Person, sondern verschiedene Abteilungen betreffen.“ Auch in Bezug auf die Schnelligkeit konnten Optimierungen erzielt werden. Ernst Menner zieht positive Bilanz: „Trotz des Mehraufwands in der Erfassung ist es uns gelungen, bei gleich bleibendem Personalstand ein Mehr an Informationen aus dem System zu gewinnen.“

Für die Zukunft ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems geplant. Die Einführung einer automatischen Rechnungsprüfung und die automatisierte Verarbeitung von gescannten Eingangsrechnungen sind der nächste Schritt für eine konsequent einheitlichere und strafferere Gestaltung der Prozesse bei der Stadt Wien.

SAP Österreich GmbH

Lassallestraße 7b
A-1021 Wien
T +43/1/288 22-0
F +43/1/288 22-75600
info.austria@sap.com
www.sap.at

Kostenloser Online Newsletter
www.sap.at/newsletter

© 2009 by SAP AG. Alle Rechte vorbehalten. SAP, R/3, mySAP, mySAP.com, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, Business ByDesign, ByDesign, PartnerEdge und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereit gestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.